

Jahresbericht 2008

Auch im Jahr der Olympischen Sommerspiele in Peking hat die Stiftung ihren Stiftungszweck erfüllt und rd. 233.000 Euro zur Förderung des Leistungssport in Hamburg ausgeschüttet. Fünf Hockeyspieler des von der Stiftung geförderten TEAM HAMBURG – *Beijing* kehrten mit einer Goldmedaille von den Olympischen Sommerspielen nach Hamburg zurück; bei den Paralympics gewannen Hamburger Athleten jeweils zweimal Silber und Bronze. Zudem erreichten mehrere Mitglieder des TEAM HAMBURG – *Beijing* die jeweiligen Endläufe.

1. Arbeit der Gremien

Der **Vorstand**, gebildet aus Reinhard Wolf (Vorsitzender) und Andrea Kleipoedszus hat sechsmal getagt. Wesentliche Beratungsgegenstände waren die operative Umsetzung der Förderung und die Intensivierung der Marketingarbeit. Zudem wurde ausführlich erörtert, ob die Stiftung durch den Verkauf eines „Sympathie-Armbandes“ zusätzliche Mittel akquirieren kann.

Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz kam der **Beirat** zweimal zusammen, um die Förderanträge zu beraten und zu beurteilen; diesen Voten ist der Vorstand gefolgt. Der Beirat wurde nach entsprechender Satzungsänderung um den Sportstaatsrat und den Vorsitzenden des Ausschusses für Sportförderung der Handelskammer Hamburg erweitert.

Das **Kuratorium** der Stiftung trat ebenfalls zweimal zusammen. Bedingt durch die Neuwahlen zur Hamburger Bürgerschaft und zum Plenum der Handelskammer Hamburg kam es zu personellen Veränderungen in diesem Gremium. Den Vorsitz übernahm Herr Präses Horch von Herrn Dr. Dreyer. Frau Senatorin Prof. Dr. von Welck übernahm die Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden von Frau Senatorin a.D. Dinges-Dierig. Das Kuratorium bewilligte den Wirtschaftsplan, bestätigte den Jahresabschluss und beschloss eine Satzungsänderung. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise wurde über die Bildung eines Anlageausschusses beraten und ein solcher beschlossen. Dem Anlageausschuss gehören Herr Prof. Dr. Rebscher aus dem Kuratorium und Herr Stuhlmann aus dem Beirat an.

2. Finanzen

Das Stiftungskapital belief sich Anfang des Jahres 2008 auf rd. 6,1 Mio. Euro; hierin eingerechnet ist das zinslose und unbefristete Darlehen der Handelskammer Hamburg in Höhe von 1.150.000 Euro. Aus dem Stiftungskapital ergaben sich Zinserträge in Höhe von rd. 257.000 Euro.

Der NachwuchsCent auf Eintrittskarten der Profi-Vereine Hamburger SV, FC St. Pauli, Hamburg Freezers und HSV Handball brachte einen Betrag von rd. 92.000 Euro und der NachwuchsEuro von Teilnehmern des Hamburg Marathons, der Cyclastics und des Triathlons weitere 12.500 Euro an Spenden ein.

Die Finanzen der Stiftung sind geordnet, die Liquidität gesichert.

3. Leistungssportförderung

Im Jahr 2008 wurden im Bereich Nachwuchsförderung sieben Förderempfänger durch die Stiftung unterstützt, die zusammen eine Summe von rd. 150.000 Euro erhielten. Vor allem wurden Verbandstrainer in den Sportarten Badminton, Handball, Leichtathletik und Tischtennis gefördert. In der Sportart Rudern wurden zwei Trainingsboote zwecks Nachwuchsgewinnung und -förderung bezuschusst sowie ein Bootsanhänger.

Das TEAM HAMBURG – *Beijing* erhielt unmittelbar aus Stiftungsmitteln eine Fördersumme in Höhe von 50.000 Euro. Weitere 78.000 Euro wurden aus zweckgebundenen Spenden bereitgestellt, die die Stiftung hierfür bei neun Hamburger Unternehmen eingeworben hat.

Im Handlungsfeld Spitzensportsicherung wurde zudem ein Krafft Diagnosegerät des Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein finanziert.

Im Bereich der Talentsichtung und -förderung wurde „Rapido“ als Talentsichtungswettbewerb in der Leichtathletik (Sprint) unterstützt sowie der Antrag der Universität Hamburg zur Entwicklung eines „Talentkoffers“ in Höhe von rund 6.200 Euro. Mit Hilfe dieses Instrumentariums sollen an Hamburger Schulen systematisch Talente erkannt werden.

Hamburg, 30. April 2009